

Bürgeranregungen

Schul(um-)bauprojekte

Ihre Anregung/en: Wir leben über unsere Verhältnisse!

Und die Verhältnisse in der Schulstadt Rheine verändern sich!

Wie, in welchem Umfang und mit welchen Wirkungen soll durch eine Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung überprüft werden.

Die jüngsten Übergangsquoten des Landesamtes zeigen für das Münsterland Veränderungen auf. Der Übergang zu den Gymnasien ist von 36 auf 41 % angestiegen, der Übergang zu den Realschulen konstant und der Übergang zur Hauptschule von 25 auf 18 % gesunken. Der Übergang zur Gesamtschule nimmt zu. Zudem sinkt die Zahl der Grundschüler erheblich. Mit den Ergebnissen der Schulentwicklungsplanung sind somit Folgen für die Bereitstellung von schulischen Einrichtungen zu erwarten. Insofern sollten alle neuen investiven Maßnahmen, baulichen Veränderungen zurückgestellt werden, um Fehlinvestitionen zu vermeiden.

Anregungen für alle FBe:

- Einfrieren der „Freiwilligen Ausgaben“ – wenn Sie schon nicht kürzen können, dann bitte keine Steigerungen mehr. –Einsparvorschläge müssen über 10% je freiwilliger Ausgabe aus dem Bereich der Empfänger kommen. Die Leistungsempfänger wissen genau (wenn auch nicht gerne) was als Erstes gestrichen werden kann – eine geht nicht / nicht denkbar o.ä. kann nicht akzeptiert werden.
- Zeichen setzen – nicht – nur „Lichtzeichen“ – Das heißt: jeder „Zahlungsempfänger“ sollte auch Ihrer Verantwortung gerecht werden.
- Alle Bürger die öffentliche Einrichtungen und Dienstleistungen (Museen, Hallenbäder etc.) nutzen, müssen auch dafür zahlen und das Kosten deckend (also mehr als bisher), denn sonst kann nur eine Schließung o.ä. folgen

Gutachterkosten (Alle Fachbereiche)

Ihre Anregung/en: Vertraut auf eure eigenen Fähigkeiten und Erfahrungen, statt teure Gutachten von externen Fachleuten zu bezahlen.

Verträge mit Verbänden und Vereinen (Alle Fachbereiche)

Ihre Anregung/en: Die für den Sozial A dargestellten Produkthanpassungen sind auch im Entwurf des Haushaltsplanes 2011 nachzuvollziehen. Insofern sind Veränderungen gegenüber dem eingebrachten Haushaltsplan nicht ersichtlich. Ferner wird den Mitgliedern des Sozial A aufgezeigt, dass das Minus noch immer bei 8,4 Mio. Euro liegen würde. Die erfolgte Defizitsteigerung auf ca. 10,2 Mio. Euro und für die Folgejahre sollte im Ausschuss erläutert werden. Um Wege aus der drohenden Haushaltssicherung zu finden, rege ich daher an, alle Verträge mit Vereinen und Verbänden für den Bereich Soziales und auch darüber hinaus

Anlage zur Vorlage 042/11

Beratung Ergebnis- und Investitionsplan 2011 – 2014 Fachbereich 1

Produktgruppe 11/Bereitstellung schulischer Einrichtungen

Produktgruppe 12/Zentrale Leistungen für Schüler/innen

Bürgeranregungen

(sprich andere Fachbereiche) zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu kündigen. Weiterhin sollten alle Richtlinien überprüft werden. Die Ausschüsse mögen parallel den Leistungsumfang aufgrund von Richtlinien und Verträgen mit Vereinen und Verbänden beraten, um für die Zukunft den Leistungsumfang neu aufstellen zu können. Dort wo Ausschreibungen rechtlich möglich sind, sollten Ausschreibungen geprüft und soweit vorgenommen werden. Dieses sollte für freiwillige Leistungen und für Pflichtleistungen gelten.

Zuordnung der Anregungen aus dem Informationsabend vom 20.01.2011 im Josef-Winckler-Zentrum:

Alle Fachbereiche:

- Die Mittel für die freiwilligen Aufgaben in Höhe von 14.000.000 € sollen in allen Bereichen um 10 % gekürzt werden.
- Die Gutachter- und Sachverständigerkosten sollten gesenkt werden. Es sollte auf den Einkauf dieser Leistungen komplett verzichtet werden und die Gutachten mit eigenem Personal erstellt werden.

Schulausschuss:

- Es müssen nicht alle Schulen zu Ganztagschulen ausgebaut werden. Eine Schule rechts der Ems und eine Schule links der Ems reichen völlig aus.